

Einhard Bezzel als Buchautor, Bearbeiter und Übersetzer

Christian Marti

Einhard Bezzel as author, editor, and translator of books.

In addition to his professional activities, Einhard Bezzel was one of the most productive authors of ornithological books. He wrote alone or together with co-authors about 60 books, and he revised, translated and gave editorial support to about another 20 books. In addition, there are almost a hundred more or less heavily modified new editions. Seven of his books have been translated into a total of 10 other languages. The promotion of avifaunistic research and the emphasis on ecological relationships even in simple identification books and popular writings are probably the greatest merit of Einhard Bezzel as a book author.

Key words: Einhard Bezzel, author, translator, books, ornithology, bird, guide

Christian Marti, Schweizerische Vogelwarte, Seerose 1, CH-6204 Sempach, Schweiz
E-Mail: marti.ch@bluewin.ch



Einhard Bezzel gehörte zu den produktivsten Autoren deutschsprachiger ornithologischer Bücher, und das nicht als freier Schriftsteller, sondern neben seiner Anstellung als Leiter des Instituts für Vogelkunde in Garmisch-Partenkirchen, neben seiner Tätigkeit als Schriftleiter des Journals für Ornithologie und zusätzlich zu vielen weiteren herausfordernden Ämtern und Aufgaben. Er war Autor, Mitautor, Übersetzer, Bearbeiter und Herausgeber.

Mitte Juli 2022 bat mich Robert Pfeifer, für das Heft des Ornithologischen Anzeigers zum Gedenken an Einhard Bezzel (26. August 1934 bis 16. Mai 2022) einen Beitrag über dessen Bedeutung für die ornithologische Literatur zu ver-

Abb. 1. Einhard Bezzel gratuliert im Namen der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft DO-G der Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, zu ihrem 100-jährigen Bestehen. Basel, 2. Mai 2009 (Marti und Knaus 2009). – *Einhard Bezzel at the 100-year anniversary of Ala in May 2009.* Aufn.: Niklaus Zbinden

fassen. Trotz der anspruchsvollen Aufgabe habe ich aus den folgenden Gründen nicht lange gezögert:

Von 1987 bis 2017 war ich in den ersten beiden Jahren zusammen mit Ernst Sutter, dann allein und schließlich ab 2000 zusammen mit Peter Knaus für die Redaktion des Ornithologischen Beobachters verantwortlich. Dies ist die Zeitschrift der Ala, der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz. Die Buchbesprechungen in dieser Zeitschrift habe ich bis Ende 2019 betreut, und auch seither bespreche ich noch einzelne neue Bücher. Seit 1988 sind in der Schriftensschau des Ornithologischen Beobachters 17 Bücher Einhard Bezzels rezensiert worden; 13 dieser Besprechungen habe ich selbst geschrieben und deshalb viele seiner Bücher entweder ganz gelesen oder zumindest intensiv studiert.

Außerdem war ich von 1997 an und ebenfalls bis 2017 Bibliothekar der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach und auch in dieser Funktion laufend im Bild über die neu publizierten Bücher Einhard Bezzels. Die meisten davon sind in der Vogelwarte-Bibliothek frei zugänglich.

Einhard Bezzel lernte ich auf Tagungen der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft DO-G kennen. Seit etwa 1980 besuchte ich die DO-G-Tagungen regelmäßig, und von Herbst 1999 bis Herbst 2003 war ich auch Mitglied des Beirats der DO-G. Persönliche Gespräche mit Einhard Bezzel haben aber praktisch nur dann stattgefunden, wenn er mir hin und wieder zu verstehen gab, dass er viele meiner inzwischen über 700 Buchbesprechungen im Ornithologischen Beobachter nicht gut fand. Dabei ging es nicht etwa um die Beurteilung seiner eigenen Bücher, sondern generell darum, dass meine Rezensionen in seinen Augen zu lang, zu anekdotisch oder auch zu salopp waren. Für die Jubiläumsversammlung der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern zum 100-jährigen Bestehen des Ornithologischen Anzeigers am 23. Februar 2019 hatte mich Robert Pfeifer gebeten, über Buchbesprechungen und Bibliotheken zu referieren. Deshalb fragte ich Einhard Bezzel, ob ich seine Kritik an meinen Rezensionen erwähnen dürfe. Er hat seine Zustimmung sofort gegeben und es sehr geschätzt, dass ich ihn um die Einwilligung gebeten habe (Marti 2019a).

Zu einem einigermaßen aktuellen Überblick über die deutschsprachige ornithologische Literatur und zur Kenntnis vieler Bücher Einhard Bezzels kommen also die gegenseitige Kritik in und an Rezensionen sowie die nur kurzen persönlichen

Gespräche. Damit ist eine Distanz gewahrt geblieben, die für eine möglichst objektive Würdigung der Buchpublikationen Einhard Bezzels nötig ist.

Menge und Erscheinungsweise

Ein Überblick über die zahlreichen Buchpublikationen von Einhard Bezzel lässt sich am leichtesten durch die Konsultation von Bibliothekskatalogen erreichen. Am 5. August 2022, als ich mit der Arbeit an diesem Beitrag begann, ergab die Suchanfrage mit „Einhard Bezzel“ in der Deutschen Nationalbibliothek (www.dnb.de) 227 Treffer. Davon bezogen sich 190 Datensätze auf Bücher und drei auf Medienkombinationen (in diesem Fall Bücher mit Compact-Disc). Die übrigen aufgeführten Materialarten wie Zeitschriftenbeiträge sind nicht Gegenstand meines Beitrags.

Der letzte Eintrag ist der Personen-Datensatz aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek mit weiteren deutschsprachigen Bibliotheksverbänden. Hier erfährt man, dass Dr. Einhard Bezzel männlich ist, von 1934 bis 2022 gelebt hat, in Illertissen geboren wurde und in München gewirkt hat, von Beruf Biologe, Publizist, Journalist, Ornithologe und Redakteur war, Vater des Schauspielers Sebastian Bezzel ist und Chemie, Geografie und Sozialwissenschaften studiert hat. In unserem Zusammenhang wichtig ist aber vor allem, dass er Autor von 72 Publikationen ist und an 84 weiteren beteiligt war. Als Namensformen werden auch Bezzel, E., Bezzel-Gidstam und Mpetsel, Ainchart aufgeführt. Die Form mit der Initiale des Vornamens leuchtet ein, die zweite ergibt sich aus dem Zusammenhang seines Familiennamens mit jenem eines Mitautors bzw. Zeichners, und das im ersten Moment etwas rätselhaft anmutende Mpetsel, Ainchart ist die Transliteration der Umschrift seines Namens Αἰνχαρτ Μπέτσελ in einer neugriechischen Übersetzung eines seiner Bücher.

1961, als Einhard Bezzel 27 Jahre alt war, erschien das erste von ihm bearbeitete Buch, das Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen von Alwin Voigt. Sechs Jahre später, 1967, publizierte er das erste eigene Werk. Es befasste sich mit Verhaltensforschung, einem damals hochaktuellen Thema – kurze Zeit später, 1973, erhielten Konrad Lorenz, Karl von Frisch und Nikolaas Tinbergen den Nobelpreis für Medizin in Anerkennung ihrer Leistungen in der Ethologie. Das letzte neue Buch von Einhard Bezzel erschien 2021 und war eine kommentierte Neuausgabe von Vogelgeschichten

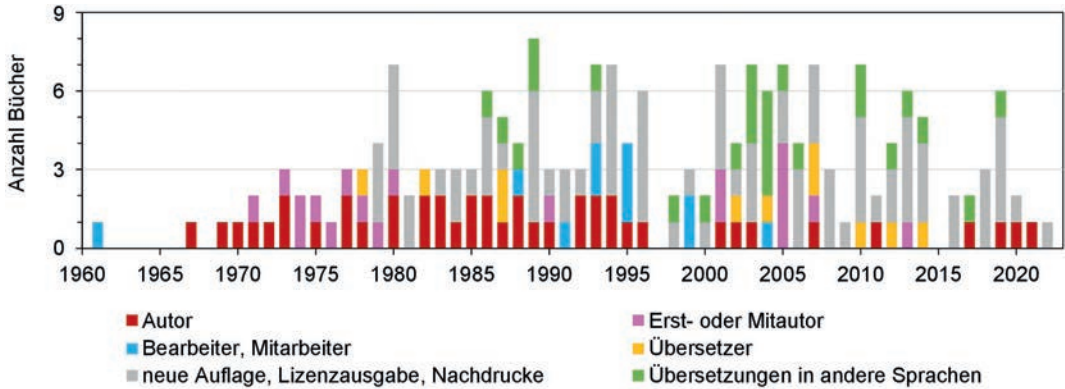


Abb. 2. Anzahl Bücher pro Jahr von Einhard Bezzel, zusammengestellt aus den Katalogen der Deutschen Nationalbibliothek und der Schweizerischen Vogelwarte sowie nach dem Buchbestand der Vogelwarte-Bibliothek. Ausgewertet wurden 194 Buchpublikationen. Nicht berücksichtigt wurden Tagungsbände, andere Sammelwerke und Enzyklopädien mit Beiträgen Einhard Bezzels sowie unveränderte Nachdrucke von Übersetzungen seiner Werke. – *Number of books by Einhard Bezzel per year, compiled from the catalogues of the German National Library and the library of the Swiss Ornithological Institute. The total is 194 books. Colours mark Einhard Bezzel's role: red = author, purple = co-author, blue = collaborator, yellow = translator. Grey = new editions, green = translations of books by Einhard Bezzel.*

Alfred Edmund Brehms. Noch in Bezzels Todesjahr 2022 wurde die zweite Auflage seines Buches „55 Irrtümer über Vögel“ publiziert. In den 55 Jahren seit dem Erscheinen des ersten von ihm verfassten Buches (1967 bis 2022) hat Einhard Bezzel fast jedes Jahr ein neues Buch oder wenigstens eine neue Auflage eines seiner Bücher publiziert.

Im Verlauf der Zeit wurden aus nachvollziehbaren Gründen Neuauflagen häufiger, und 1986 wurde auch die erste Übersetzung eines Buches von Einhard Bezzel in eine andere Sprache publiziert, nämlich die schwedische Ausgabe von „Mein Hobby: Vögel beobachten“. Um die Zeit der Pensionierung als Leiter des Instituts für Vogelkunde bzw. der Staatlichen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen (1999) herum wurden neue Werke seltener. Ab 2001 erschienen dann nicht mehr neue Bestimmungsbücher, sondern Textbücher, die ich im Folgenden unter „populäre Werke“ einreihe. Für Abb. 2 konnte ich 194 Buchpublikationen von Einhard Bezzel auswerten.

Einhard Bezzels Bücher in der Bibliothek der Schweizerischen Vogelwarte

In der Bibliothek der Schweizerischen Vogelwarte (Abb. 3) standen im August 2022, als ich mit dem

Schreiben dieses Beitrags begann, 92 Bücher von Einhard Bezzel. Nicht gerechnet sind ein paar kleine Hefte, die trotz ihres geringen Umfangs von maximal 32 Seiten eine Buchsignatur erhalten haben, und einzelne Exemplare aus zeitschriftenartigen Reihen wie dem zeitweise von Einhard Bezzel herausgegebenen Ornithologenkalender. Ebenfalls vorhanden, aber hier nicht berücksichtigt sind die Zeitschriften, deren Schriftleiter Einhard Bezzel war, wie das Journal für Ornithologie und Der Falke und natürlich auch der Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, der heutige Ornithologische Anzeiger.

Von diesen 92 Büchern sind 30 Erstausgaben von einem Werk, das Einhard Bezzel allein verfasst hat. Bei weiteren 15 Büchern war er Mitautor, teilweise Erstautor. Bei fünf Büchern war er Bearbeiter oder Mitarbeiter, aber ohne unter den Autoren genannt zu werden. Übersetzt hat Einhard Bezzel acht Werke, wobei mit der Übersetzung auch immer eine gewisse Bearbeitung verbunden ist. 34 Bücher von Einhard Bezzel in der Vogelwarte-Bibliothek sind Neuauflagen, Lizenzausgaben oder auch unveränderte Nachdrucke. Anders als die Deutsche Nationalbibliothek, deren Sammelauftrag auch fremdsprachige Werke deutscher Autoren umfasst, verzichtet die

Schweizerische Vogelwarte auf Übersetzungen in andere Sprachen außer jenen ins Englische und in die Landessprachen (neben Deutsch auch Französisch, Italienisch und Romanisch).

Auch wenn somit zu Beginn meiner Recherchen nur rund die Hälfte der in der Deutschen Nationalbibliothek aufgeführten Werke Einhard Bezzels in der Bibliothek der Schweizerischen Vogelwarte verfügbar waren, erlaubten sie doch einen repräsentativen Überblick. Da es sich um eine Freihandbibliothek handelt, können die Bücher ohne großen Aufwand miteinander verglichen werden. In einer großen Bibliothek, wo jedes Buch aus dem oft kilometerweit entfernten Lager geholt werden muss, dürfte das deutlich mühsamer bis unmöglich sein. Während der Arbeit an diesem Beitrag habe ich noch zehn weitere Werke Einhard Bezzels für die Vogelwarte-Bibliothek beschafft; sie sind antiquarisch zum großen Teil für wenig Geld erhältlich.

Aufgrund der Datensätze aus Bibliothekskatalogen kann nicht immer eindeutig auf die Rolle Einhard Bezzels geschlossen werden, so

dass ich im Zweifelsfall auf die Berücksichtigung des betreffenden Werks verzichtet habe. Auch die Zuordnung zu den Kategorien ist ein Stück weit subjektiv: Eine Titeländerung kann zu einem neuen Buch oder bloß zu einer Neuauflage führen, und als Neuauflagen bezeichnete Bücher können kaum veränderte Nachdrucke oder fast völlig neue Werke sein. Daraus können sich kleinere Unstimmigkeiten ergeben, doch ändern sie nichts am Gesamtbild.

Einen Hinweis auf die enorme Produktivität von Einhard Bezzel gibt die Suche nach Autorennamen im Bibliothekskatalog der Schweizerischen Vogelwarte (www.vogelwarte.ch → Bibliothek bzw. <https://rzs.swisscovery.sls.p.ch>; Filtern nach Schweizerische Vogelwarte). Die Eingabe von „Einhard Bezzel“ führte im August 2022 zu 68 Ergebnissen. Teilweise sind mehrere Bücher im selben Datensatz, dafür gibt es auch Datensätze zu Zeitschriftenartikeln, die hier nicht berücksichtigt werden. Diese Trefferzahl wird von keinem anderen Autor erreicht, nicht einmal von Alfred Edmund Brehm (46 Ergebnisse). Eine



Abb. 3. Ein Blick in die Bibliothek der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach. – *The library of the Swiss Ornithological Institute in Sempach.*
Aufn.: Christian Marti

nicht systematische und wohl auch nicht ganz repräsentative Kontrolle ergab folgende Trefferzahlen: Roger Tory Peterson 51, Hans-Heiner Bergmann 41, Paul G eroudet (ein wichtiger Westschweizer Ornithologe) 39, Detlef Singer 35, Urs Glutz von Blotzheim 34, Lars Svensson 25, Jürgen Nicolai 24, Bruno P. Kremer 23. Bezogen auf die Seitenzahl l ge Einhard Bezzel allerdings nicht an der Spitze: Viele seiner Bücher sind eher schmal (Abb. 4).

Die Publikationsliste von Einhard Bezzel

Nachdem ich den Entwurf zu diesem Beitrag geschrieben hatte, tauchte eine Publikationsliste von Einhard Bezzel auf, die er selbst verfasst und kurz vor seinem Tod an Armin Landmann gesandt hatte. Ich habe sie Eintrag für Eintrag mit meiner Liste abgeglichen, und das Erfreuliche: Was die Buchtitel betrifft, besteht vollständige Übereinstimmung. Bei den Neuauflagen gibt es allerdings Unterschiede. Einhard Bezzels Liste hat einerseits Lücken, enthält aber andererseits auch Nachdrucke, die im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek nicht verzeichnet sind. Bei einigen Lizenzausgaben gibt er ein früheres Jahr an, offenbar wurden sie später als geplant gedruckt, und der Autor hat kein Belegexemplar erhalten oder die Liste nicht aktualisiert.

Ich habe mich daher entschlossen, meine Auswertung weiterhin auf die Bibliothekskataloge der Deutschen Nationalbibliothek, der Schweizerischen Vogelwarte und auf den Buchbestand der Vogelwarte-Bibliothek zu stützen, denn so ist jeder Eintrag und jedes Buch kontrollierbar. Damit ist das bibliothekarische Prinzip der Autopsie, d. h. des Selber-Schauens, eingehalten. Weggefallen sind dadurch allerdings Bände der Naturenzyklop die Europas (herausgegeben von Jörke Grau und Josef Reichholf), weil die Kapitel von Einhard Bezzel über die Vögel in den Katalogisaten der Deutschen Nationalbibliothek nur beim Band 17 von 1995 über Asien aufgeführt sind. Erwähnt sind sie aber in vier B nden der französischen Ausgabe mit dem Titel „Collection nature“.

Max Amberg

Die von Einhard Bezzel verfasste Publikationsliste zeigt etwas jedenfalls für mich sehr  berraschendes: Zwei Bücher publizierte er unter dem Pseudonym Max Amberg, 1977 die Biografie „Konrad Lorenz: Verhaltensforscher, Philosoph,



Abb. 4. Buchrücken von Bestimmungsbüchern von Einhard Bezzel im Bibliotheksgestell der Schweizerischen Vogelwarte. Die Nummerierung folgt dem Datum der Aufnahme in den Bibliotheksbestand und hat nur wenig mit dem Erscheinungsdatum zu tun. – *A selection of bird identification guides by Einhard Bezzel in the library of the Swiss Ornithological Institute.*

Aufn.: Christian Marti

Naturschützer“ und 1980 das Buch „Naturschutz – die große L ge“ (Abb. 5). In Abb. 2 sind diese beiden Bücher berücksichtigt. Unter seinem Pseudonym schrieb Einhard Bezzel auch einige Beiträge in der Zeitschrift „Die Welt der Tiere und die Welt der Vögel: das unabhängige Magazin für kritischen Tier- und Naturbeobachter“ des Kildavergs. Im Sonderheft 1 von Band 5 mit dem Titel „Der Vogelmord in Europa“, erschienen 1978, hat er einzelne Beiträge als Max Amberg, andere als Einhard Bezzel veröffentlicht.

Weshalb sich Einhard Bezzel unter einem Pseudonym verbarg, ist leicht nachvollziehbar. Als Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen, also einer von der Öffentlichkeit finanzierten Stelle für Naturschutz, konnte er diesen nicht gut selbst als L ge bezeichnen. Bewusst provokativ entlarvte er viele damalige Naturschutzbestrebungen in der Bundesrepublik Deutschland als „grünes Feigenblatt“. Scharfsinnig demontierte er Begriffe wie „umweltfreundlich“ oder „Naturpark“. „Naturschutz – die große L ge“ ist nach wie vor anregend und lesenswert.



Abb. 5. Die beiden Bücher, die Einhard Bezzel unter dem Pseudonym Max Amberg im Kilda-Verlag veröffentlicht hat. – *The two books Einhard Bezzel published under the pseudonym of Max Amberg.*

Bei der Lorenz-Biografie ist die Begründung für das Pseudonym auf den ersten Blick weniger offensichtlich. Zwar wurde Konrad Lorenz (1903–1989) schon zu Lebzeiten offen kritisiert, aber die Polemik über seine Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus und seine damaligen Ansichten zur „Rassenpflege“ setzte erst deutlich später ein (Föger und Taschwer 2001, Taschwer und Föger 2003). Einhard Bezzel schrieb als Max Amberg eine durchaus kritische Würdigung von Konrad Lorenz bereits vier Jahre, nachdem dieser 1973 den Nobelpreis erhalten hatte und in einer breiten Öffentlichkeit fast Kultstatus besaß. Kritisch beleuchtet werden die oft wenig bedachten Äußerungen des Nobelpreisträgers, seine fast „unwissenschaftliche“ Arbeitsweise ohne die Einbeziehung quantitativer und statistischer Methoden und offensichtliche Fehlschlüsse wie jener, der Haushund stamme vom Goldschakal

ab. Entscheidend für die Wahl eines Pseudonyms war aber wohl das erste Drittel des Buches, denn darin schildert „Max Amberg“ die Rolle von Konrad Lorenz als Sprecher der damaligen „Gruppe Ökologie“ so detailliert, wie es nur ein Insider tun konnte.

Einhard Bezzel bestätigte diese Vermutungen in einer E-Mail-Mitteilung vom 15. Januar 2022 an Armin Landmann: „Das Naturschutzthema musste ich unter einem Pseudonym schreiben, um Ärger zu entkommen und einem Freund mit einem kleinen Verlag eine Bitte zu erfüllen. Ich musste wegen jagdfeindlicher Äußerungen in Artikeln ohnehin 3-mal zum jeweiligen Minister, um mich ‚zu verantworten‘. Ging gut, da ich wohlweislich alle negativen Beispiele von anderen Bundesländern wählte und damit dem bayerischen Beamtenrecht entkam, das öffentliche Kritik eines Beamten an seiner Regierung im Zusam-

menhang mit Dienstgeschäften untersagt. Außerdem waren die Artikel ohne Titel und Dienststelle veröffentlicht, so dass sie als private Meinung durchgingen, die auch ein Beamter haben darf. Das kleine Lorenzbuch war ebenfalls auf Wunsch des Freundes entstanden. Da ich mit dem ‚großen Konrad‘ in der sogenannten Gruppe Ökologie in München saß, war es ganz gut, im Hintergrund zu bleiben. Ich hätte das Büchlein sonst nicht geschrieben.“ Der erwähnte Freund war Fritz Pölking (30. Januar 1936–16. Juli 2007) mit seinem Kilda-Verlag.

Aufmerksamen Leserinnen und Lesern dürfte es möglicherweise nicht allzu schwergefallen sein, hinter Max Amberg Einhard Bezzel zu vermuten, auch wenn er sich im Klappentext der beiden zitierten Bücher zwei Jahre jünger machte. Dort steht: „Max Amberg, geb. 1936 in Süddeutschland, ist freier Journalist mit abgeschlossenem Studium der Naturwissenschaften. Seine besonderen Arbeitsgebiete sind Verhaltensforschung, Tierökologie und Umweltschutz. Aus seiner Feder stammen viele Rundfunk- und Fernsehbeiträge; er ist als Schriftleiter und Herausgeber mehrerer Fachzeitschriften tätig.“ Auffallend stark unterscheidet sich allerdings der Schreibstil „Max Ambergs“ vom eingängigen, klaren und gepflegten Stil Einhard Bezzeles. Als Max Amberg formulierte er

lange, komplizierte und für mich oft nicht auf Anhieb verständliche Sätze – vielleicht eine bewusste „Sprach-Mimikry“ zur Verschleierung der wahren Autorenschaft, wahrscheinlicher aber ein Hinweis darauf, dass diese Texte sehr rasch geschrieben und nicht besonders sorgfältig redigiert wurden.

Verlage

Die meisten Buchpublikationen von Einhard Bezzel erschienen beim Verlag BLV in München (Tab. 1). Der Verlag wurde 1946 als Bayerischer Landwirtschaftsverlag gegründet. 1969 folgte die Umbenennung in BLV Verlagsgesellschaft München. Die Schreibweise wurde von BLV auf blv geändert, der volle Name weggelassen. In den folgenden Tabellen habe ich unabhängig von der aktuell gültigen Namensform immer BLV geschrieben. 2018 wurde der BLV von Gräfe und Unzer übernommen. Der BLV ist seither ein Imprint dieses Verlags.

Als zweite in der Häufigkeitsreihenfolge erscheinen gemeinsam die Akademische Verlagsgesellschaft (Frankfurt a.M., seit etwa 1974 Wiesbaden) und der Aula-Verlag (Wiesbaden, seit 1999 Wiebelsheim), der 1982 aus ihr hervorgegangen ist.

Tab. 1. Verlage, in denen zwei oder mehr Erstausgaben von Einhard Bezzeles Büchern publiziert wurden, aufgeteilt nach den Funktionen Einhard Bezzeles, unter Einschluss der beiden Bücher von „Max Amberg“. Zusammenstellung nach den Katalogen der Deutschen Nationalbibliothek und der Schweizerischen Vogelwarte sowie deren Buchbestand. – *Publishers of two or more books by Einhard Bezzel.*

Verlag, Verlagsort	Autor	Mitautor	Bearbeiter	Übersetzer	Summe
BLV, München	14	1	5	4	24
Aula, Wiebelsheim	5	3	1		9
Kilda, Greven	4	4			8
Franckh-Kosmos, Stuttgart	1	2	1		4
Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden		4			4
Ulmer, Stuttgart	2	1			3
Dorling Kindersley, München				3	3
Naturbuch Verlag, Augsburg	2				2
Schneider, München	2				2
Malik, München				2	2

Interessant ist die Zusammenarbeit von Einhard Bezzel mit Fritz und Gisela Pölking in Greven. Sie gründeten 1970 den Kilda-Verlag, benannt nach der schottischen Inselgruppe St. Kilda. Die beiden Bücher, die Einhard Bezzel unter dem Pseudonym Max Amberg schrieb, entstanden wie erwähnt auf Bitte von Fritz Pölking. Sie und die Zeitschrift „Welt der Tiere“, worin Beiträge von „Max Amberg“ erschienen sind, wurden im Kilda-Verlag publiziert.

Der Franckh-Kosmos Verlag nennt sich seit 1997 nur noch Kosmos-Verlag. Er gibt die zurzeit wohl führenden Vogelbestimmungsbücher heraus (Svensson et al. 2017).

In 10 Verlagen erschienen zwei oder mehr Bücher als Erstausgabe (Tab. 1). Je ein Buch erschien in den 14 folgenden Verlagen: Artemis und Winkler (München), Blüchel und Philler (München), Ehrenwirth (München), Kunstmann (München), Kurth (Barmstedt), Landesbund für Vogelschutz (Garmisch-Partenkirchen), Maier (Ravensburg), Nebel (Garmisch-Partenkirchen), Parey (Berlin), Quelle und Meyer (Heidelberg), Rentsch (Zürich), Rosenheimer Verlagshaus (Rosenheim), Stöppel (Weilheim) und Ziemsen (Wittenberg Lutherstadt). Die Verlage der Lizenzausgaben und der Übersetzungen von Bezzels Büchern in andere Sprachen sind in den Tabellen 2 bis 10 erwähnt.

Besprechungen im Ornithologischen Beobachter

Im Ornithologischen Beobachter wurden 26 Bücher Einhard Bezzels besprochen. Den Anfang machte Bruno Bruderer mit der Rezension von „Verstummen die Vögel?“ (Ornithologischer Beobachter 70: 188, 1973). Die Hälfte der Besprechungen stammt von mir, die andere von weiteren neun Rezensenten.

Bis und mit Band 76 (1979) trug die Rubrik den Namen „Literatur“. Besprochen wurden vor allem Veröffentlichungen aus der Schweiz, phasenweise auch Zeitschriftenbeiträge. Mit der typografischen Neugestaltung der Zeitschrift ab Band 77 (1980) erfolgte die Umbenennung der Rubrik in „Schriftenschau“. Bis 1983 war Markus Ritter verantwortlich für die Organisation der Buchbesprechungen, anschließend bis 1996 Raffael Winkler. Die Zahl der besprochenen Bücher nahm rasch zu. Seit der nochmaligen Formatvergrößerung und Modernisierung des Ornithologischen Beobachters ab Band 117 (2020) heißt die Rubrik „Neuerscheinungen“ und sie wird nun auch mit

den Umschlägen der besprochenen Bücher illustriert. Die Rezensionen haben also im Verlauf der Zeit für die Zeitschrift an Bedeutung gewonnen.

Die Beiträge aus dem Ornithologischen Beobachter sind vollständig auf der Homepage der Ala einsehbar (www.ala-schweiz.ch). Für die Buchbesprechungen gilt dies leider erst ab Band 110 (2013). Trotzdem stütze ich mich bei der Beschreibung der Buchproduktion Einhard Bezzels auf die Rezensionen ausschließlich in dieser Zeitschrift, ergänzt durch meine eigenen Beurteilungen.

Thematische Übersicht

Bestimmungsbücher. Im Folgenden versuche ich, einen thematischen Überblick über die Bücher Einhard Bezzels zu geben. Die Zuordnung ist nicht immer eindeutig. Auf einzelne besonders charakteristische Bücher gehe ich im Text kurz ein. Auf die Publikation einer Liste aller Bücher Einhard Bezzels in Form eines Literaturverzeichnis verzichte ich aber.

Die meisten Bücher Einhard Bezzels lassen sich der Kategorie Vogelbestimmungsbücher zuordnen (Tab. 2). Begonnen hat es ab 1983 mit den drei Taschenbüchern „Vögel 1: Singvögel“, „Vögel 2: Spechte, Eulen, Greifvögel, Tauben, Hühner u. a.“ und „Vögel 3: Taucher, Entenvögel, Reiher, Watvögel, Möwen u. a.“. Der Basler Ornithologe Martin Schwarz (1911–2003) war lange Zeit der kompetenteste und kritischste Rezensent von Bestimmungsbüchern im Ornithologischen Beobachter (Winkler und Ritter 2004). In seiner Besprechung der ersten beiden Bände lobte er, dass der Autor nicht bei der Artbestimmung stehen bleibe, sondern den Lesenden darüber hinaus allgemeine wissenschaftliche Probleme und Ergebnisse der ornithologischen Forschung näherbringe. So würden etwa Fragen zur Ökologie, Verhaltenskunde, Zugforschung und Systematik behandelt (Ornithologischer Beobachter 82: 84, 1985). Auch der dritte Teil wurde von Martin Schwarz sehr positiv aufgenommen (Ornithologischer Beobachter 83: 110, 1986).

Die drei Bände wurden 1995 zum „BLV Handbuch Vögel“ zusammengefasst. Einen großen Sprung machte das Werk mit der Neuauflage von 2013. Der Unterschied liegt nicht nur darin, dass nun der Artikel im Titel erwähnt wird („Das BLV Handbuch Vögel“) und dass nun alle Arten Mitteleuropas behandelt werden. Trotz des nur geringfügig größeren Formats wurde das ge-

drängte Layout des Vorläufers von einer ansprechenden typografischen Gestaltung abgelöst. Die Texte wurden zum großen Teil grundlegend überarbeitet oder neu geschrieben und viele Fotos wurden ersetzt. Geblieben sind die Zeichnungen von Wilfried Weigel.

Ein neues Buch „Vögel“ mit einem sogenannten „Schnellbestimm-System“ und einem

Sonderteil über seltene Arten, Jungvögel, Nester und Eier folgte 1988. Martin Schwarz lobte in seiner Besprechung (Ornithologischer Beobachter 85: 371–372, 1988), Einhard Bezzel durchbreche in Zusammenarbeit mit dem Verlag immer wieder die Eintönigkeit der Sparte „Bestimmungsbuch“ mit originellen Ideen. Aber er bezweifelte, dass Anfänger damit rascher zum Ziel kämen als beim

Tab. 2. Bestimmungsbücher von Einhard Bezzel. – *Bird identification guides by Einhard Bezzel.*

Autor/Author

- BLV Handbuch Vögel. BLV, München 1995. Einbändige Neuausgabe der BLV Intensivführer Vögel 1, 2 und 3./2., durchgesehene Auflage 1996./3., überarbeitete Auflage, Sonderausgabe 2006./Neuausgabe unter dem Titel „Das BLV Handbuch Vögel: alle Brutvögel Mitteleuropas“, BLV, München 2013./Ungekürzte Lizenzausgabe Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück 2013./Lizenzausgabe unter dem Titel „Das große Handbuch Vögel: alle Brutvögel Mitteleuropas“, Weltbild, Augsburg 2018./2. Auflage BLV, München 2019.
- Polnisch 2000./Niederländisch 2017.
- Unsere Vögel nach Farben bestimmen (auf dem Umschlag: genial einfaches System). BLV, München 2009./Folgende Auflage unter dem Titel „Vögel nach Farben bestimmen: mit detailgenauen Illustrationen“. BLV, München 2018.
- Vögel: Band 1 Singvögel. BLV Intensivführer. BLV, München 1983./Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a. M. 1984./2., durchgesehene Auflage, BLV, München 1986./3. Auflage 1989.
- Italienisch 1987./Spanisch 1989./Tschechisch 2003./Tschechisch 2004.
- Vögel: Band 2 Spechte, Eulen, Greifvögel, Tauben, Hühner u. a. BLV Intensivführer. BLV, München 1984./Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a. M. 1985.
- Spanisch 1988./Italienisch 1989./Tschechisch 2003.
- Vögel: Band 3 Taucher, Entenvögel, Reiher, Watvögel, Möwen u. a. BLV Intensivführer. BLV, München 1985./Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a. M. 1986
- Tschechisch 2003./Tschechisch 2012.
- Vögel: Sonderteil: seltene Arten, Jungvögel, Nester und Eier. BLV-Bestimmungsbuch mit Schnellbestimm-System. BLV, München 1988./2., durchgesehene Auflage 1989./3. Auflage 1990./4. Auflage 1992./5., durchgesehene Auflage 1996./6. Auflage, Sonderausgabe 2000./7. Auflage, Sonderausgabe 2003.
- Vögel: Treffsicher bestimmen mit dem 3er-Check. TopGuide Natur. BLV, München 2001./2., durchgesehene Ausgabe 2001./3., durchgesehene Auflage 2001./4., durchgesehene Auflage 2002./5., durchgesehene Auflage 2006./Ungekürzte Lizenzausgabe Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück 2007./Folgende Ausgaben unter dem Titel „Vögel: Treffsicher bestimmen mit dem 3er-Check: 1, 2, 3 ... schon erkannt“. Neuausgabe 2008./2., durchgesehene Auflage 2008 (gemäß Katalog DNB)/2. Auflage 2011 (in der Bibliothek der Schweizerischen Vogelwarte)/Folgende Ausgaben unter dem Titel „Vögel treffsicher bestimmen in drei Schritten“. Neuausgabe. BLV, München 2012./Folgende Ausgabe unter dem Titel: „Vögel: bestimmen in drei Schritten“. 4. Auflage, Neuausgabe 2016.
- Niederländisch 2002./Neugriechisch 2010./Niederländisch 2013.
- Vogelfedern: Federn heimischer Arten bestimmen. BLV, München 2003./Folgende Ausgaben unter dem Titel „Vogelfedern: Federn heimischer Arten nach Farben bestimmen“. 2., durchgesehene Auflage, Neuausgabe 2008./3., durchgesehene Auflage, Neuausgabe 2010./4., durchgesehene Auflage, Neuausgabe 2010./5. Auflage 2014./6., überarbeitete Auflage 2018.
- Dänisch 2004./Französisch 2004./Niederländisch 2004./Tschechisch 2006./Polnisch 2010./Slowakisch 2019.

Tab. 2. Bestimmungsbücher von Einhard Bezzel. – *Bird identification guides by Einhard Bezzel.**Mitarbeiter/Co-author*

GU-Naturführer Singvögel: die wichtigen Arten Europas kennenlernen, erleben, schützen. Autor: Jürgen Nicolai. Mitarbeit: Einhard Bezzel. Zeichnungen: György Jankovics und Hermann Kacher. Gräfe und Unzer, München 1991./Lizenzausgabe unter dem Titel „Singvögel: bestimmen, kennenlernen, schützen“, Bertelsmann-Club, Gütersloh 1993./2. Auflage unter dem Titel „GU-Naturführer Singvögel: die wichtigsten Arten Europas bestimmen, kennenlernen, schützen“. Gräfe und Unzer, München 1994./Neuausgabe unter dem Titel „Singvögel: die wichtigsten Arten Europas bestimmen, kennenlernen, schützen“, Gräfe und Unzer, München 1999./Lizenzausgabe unter dem Titel „Singvögel: bestimmen, kennenlernen, schützen“. Gondrom, Bindlach 2001. Niederländisch 1993.

Übersetzer/Translator

Vögel Mittel- und Nordeuropas: 341 Arten in über 800 farbigen Abbildungen, 323 Verbreitungskarten. Einhard Bezzel und Björn Gidstam (Zeichnungen). BLV Bestimmungsbuch. Nach dem schwedischen Original von Bertil Wahlin: Fåglar i Nord- och Mellaneuropa. BLV, München 1978./Deutscher Bücherbund, Stuttgart 1979./Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a. M. 1980./Deutsche Buchgemeinschaft, Berlin 1980./2., durchgesehene Auflage BLV, München 1983.

Vögel Mitteleuropas: 540 Brutvogelarten, Durchzügler, Wintergäste. Autoren: James Ferguson-Lees und Ian Willis. Übersetzt und bearbeitet von Einhard Bezzel (englisch: *The Shell guide to the birds of Britain and Ireland*). BLV, München 1987./2., durchgesehene Auflage 1991.

Blättern in einem herkömmlichen, systematisch geordneten Bestimmungsbuch. Mit der Einteilung in sechs Größenklassen, der Gestalt von Schnabel, Beinen und Schwanz (lang oder normal) und der Gefiederzeichnung (kontrastreich oder einheitlich) landet man oft nicht bei der richtigen Art, wie Martin Schwarz an Beispielen zeigte. Außerdem zwang das System zur Beschränkung auf 149 Arten; im Sonderteil wurden 44 weitere, seltenere Arten erwähnt.

Am meisten Auflagen erlebte das Taschenbuch „Vögel: Treffsicher bestimmen mit dem 3er-Check“ ab 2001, das später unter den leicht abweichenden Titeln „Vögel: Treffsicher bestimmen in drei Schritten“ bzw. „Vögel: bestimmen in drei Schritten“ neu aufgelegt wurde und eine Weiterentwicklung des vorher besprochenen Schnellbestimm-Systems enthält. Für jede Art werden drei wichtige Merkmale angegeben und in der Regel drei Fotos präsentiert. Auf die Grenzen dieses Systems wies ich in meiner Rezension hin (Ornithologischer Beobachter 98: 276, 2001). Nach demselben Muster unter dem Titel „3er-Check“ gab der BLV Verlag ebenfalls ab 2001 auch Bestimmungsbücher für Schmetterlinge und andere Insekten, für Pilze, für Blumen sowie für Bäume und Sträucher heraus.

Mit „Vögel nach Farben bestimmen“ von 2009 lancierte Einhard Bezzel gemäß Hinweis auf dem Umschlag ein neues „genial einfaches System“. Die Vorbehalte sind ähnlich wie beim 3er-Check: Selbstverständlich berücksichtigt wohl jede Beobachterin, jeder Beobachter die Farben eines zu bestimmenden Vogels. Aber allen sind grobe Kategorien wie Enten, Greifvögel, Singvögel etc. so geläufig, dass ein Einstieg über Farbkategorien wenig hilfreich erscheint. Allerdings ist dies von fortgeschrittenen Amateuren oder Profis kaum zu beurteilen: Wer die Vögel einigermaßen kennt und mit vollständigen Bestimmungsbüchern etwa von Lars Svensson vertraut ist, gehört ja nicht zum Zielpublikum von „Vögel nach Farben bestimmen“ (Besprechung: Ornithologischer Beobachter 106: 211, 2009). Ganz so neu wie vom Verlag angegeben war das System nicht: Marc Duquet hatte schon zehn Jahre vorher einen Vogelführer nach Farben publiziert (Duquet 1999); er erschien später als Kosmos-Naturführer auch auf Deutsch (Duquet 2005).

Einhard Bezzel schrieb nicht nur selbst Bestimmungsbücher, sondern er arbeitete auch an einem Bestimmungsbuch eines anderen Autors mit, nämlich an jenem von Jürgen Nicolai.

Zwei Bestimmungsbücher hat Einhard Bezzel übersetzt. Bei „Vögel Mittel- und Nordeuropas“, der deutschen Fassung des Buches von Bertil Wahlin, figuriert Einhard Bezzel als Erstautor neben dem Zeichner Björn Gidstam. Laut Impressum verfasste er das Buch nach dem schwedischen Original; er war also weit mehr als nur Übersetzer. Martin Blattner kritisierte im Ornithologischen Beobachter (78: 264, 1981), die Beschreibung der Merkmale komme wegen der Angaben zu Nahrung, Fortpflanzung, Verbreitung und Zug zu kurz, und er hielt das Buch für eine „alles in allem eher überflüssige Produktion“. Allerdings richtet sich dieser Einwand gegen die starke Betonung ökologischer Zusammenhänge, die für Einhard Bezzel immer wichtig war und die diesem Buch den eigenständigen Charakter verleiht.

Der Markt für Vogelbestimmungsbücher scheint so groß zu sein, dass sich viele Verlage ein „Stück des Kuchens“ sichern wollen. Das geht nur mit immer neuen Büchern oder zumindest mit äußerlich mehr oder weniger stark veränderten Neuauflagen. Es ist oft schwierig, die Anpassungen, im Idealfall Verbesserungen, bei neuen Ausgaben zu sehen. Fast bei allen fehlen Vorworte, die darauf hinweisen würden.

Eine besondere Stellung nimmt das schmale Bestimmungsbuch für Vogelfedern ein: „Federn heimischer Arten bestimmen“, ab 2003 in mehreren Auflagen publiziert (Abb. 6) und in sechs Sprachen übersetzt (Dänisch, Französisch, Niederländisch, Polnisch, Slowakisch und Tschechisch). Wie die „3er-Check-Bücher“ richtet es sich an Laien. Zielpublikum sind Personen, die einzelne,

besonders auffällige Federn bestimmen wollen. Die Federn werden in neun Gruppen eingeteilt. Meine Besprechungen fielen positiv aus (Ornithologischer Beobachter 100: 357, 2003 und 105: 398, 2008). Das Büchlein erhebt nicht den Anspruch, die Bestimmung aller Federn zu ermöglichen. Anspruchsvollere Sammlerinnen und Sammler müssen zu umfassenderen, aber auch schwereren und wesentlich teureren Werken greifen.

Vogelbeobachtung, Methodik (Tab. 3). In „Beauschte Vogelwelt“ von 1973 zeigte sich Einhard Bezzel ein erstes Mal als guter Erzähler. Er schildert darin Exkursionen und Beobachtungen, die ein Vater (offensichtlich er selbst) mit seinen Söhnen Maximilian und Sebastian macht. Illustriert ist das schmale Buch mit eher dunklen Schwarz-Weiß-Fotos. Beim Betrachten wird klar, welch enorme Fortschritte die Foto- und Drucktechnik in den letzten 50 Jahren gemacht hat.

Den „Erlebnis-Guide Vögel“ habe ich in meiner Besprechung (Ornithologischer Beobachter 114: 215, 2017) als weiteres gutes Vogelbuch bezeichnet, das 65 Vogelarten teilweise sehr ausführlich vorstellt. Für mich störend sind allerdings die groben, eingekreisten Zahlen in den Fotos, die dann auch den Text unterbrechen und meist völlig unnötig sind. Ich nehme an, dass Einhard Bezzel für die verunglückte Buchgestaltung nicht verantwortlich gemacht werden darf.

Die „Praktische Vogelkunde“ gab Einhard Bezzel 1974 zusammen mit Peter Berthold und Gerhard Thielcke von der Vogelwarte Radolfzell heraus. Die einzelnen Kapitel wurden von 13 Auto-



Abb. 6. Fünf Varianten des Federbestimmungsbuchs von Einhard Bezzel. Von links nach rechts 1. Auflage von 2003, 2. Auflage von 2008, 4. Auflage von 2010, 5. Auflage von 2014 und 6. Auflage von 2018. Äußerlich unterscheiden sie sich stärker als im Inhalt. – *Five of the six editions of the feather identification guide.*

Tab. 3. Bücher von Einhard Bezzel zur Vogelbeobachtung und zu methodischen Fragen. – *Books by Einhard Bezzel on bird observation and methodology.*

Autor

Belauschte Vogelwelt: Vögel beobachten und schützen. Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 1973.
 Erlebnis-Guide Vögel: sehen, hören und erleben. BLV, München 2017.

Mein Hobby: Vögel beobachten: wie, wann, wo? BLV, München 1982./Folgende Ausgaben unter dem Titel „Vögel beobachten: praktische Tips, Vogelschutz, Nisthilfen, Fotografie“. Schneider, München 1986./2., überarbeitete Auflage, Neuausgabe BLV, München 1989./3. Auflage 1991./(Neue Ausgabe) 2002.

Schwedisch 1986./Niederländisch 1998./Polnisch 2005.

Vögel im Jahreslauf: Was Sie wann und wo beobachten können. BLV, München 2007.

Vögel ums Haus: beobachten, erkennen, schützen. Stöppel, Weilheim 1988.

Mitautor

Praktische Vogelkunde: Empfehlungen für die Arbeit von Avifaunisten und Feldornithologen. Peter Berthold, Einhard Bezzel und Gerhart Thielcke. Kilda, Greven 1974./2. Auflage 1980.

Übersetzer

Vögel beobachten und bestimmen. Autor: Rob Hume. Aus dem Englischen von Einhard Bezzel. Neuausgabe. Dorling Kindersley, München 2014./Ungekürzte Lizenzausgabe. Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück 2014.

ren verfasst. Robert K. Furrer hat das Buch in einer Feldornithologie-Vorlesung mit seinen Studierenden durchgearbeitet und berichtete von seinen Erfahrungen (Ornithologischer Beobachter 74: 31–32, 1977): Das Zielpublikum scheine zu wenig definiert worden zu sein, und so seien einzelne Kapitel trivial, andere (wie die umfangreiche Statistik) sehr anspruchsvoll. Der Planung und der Auswertung und Darstellung der Daten werde viel Platz eingeräumt, der feldornithologischen Methodik aber nur wenig. Der Rezensent kritisierte auch die „mangelhafte, stellenweise geradezu dilettantische“ Typografie, die das Lesen zur Qual mache. Im Vorwort zur zweiten Auflage erwähnen die Herausgeber eine Rezension, worin die „Praktische Vogelkunde“ als „etwas unpraktisch“ kritisiert worden sei. Diese Bemerkung stammt nicht aus dem Ornithologischen Beobachter, scheint den Kern des Problems aber doch zu treffen. Zur Ehrenrettung des Werks und seiner Urheber ist aber festzuhalten, dass das vielschichtige Thema wohl niemals so umfassend und ausgewogen dargestellt werden kann, dass alle Lesenden unabhängig von ihrem Bildungsstand und ihren fachlichen Interessen völlig zufriedengestellt werden.

Nicht gerade begeistert aufgenommen wurde im Ornithologischen Beobachter „Mein Hobby: Vögel beobachten“. Markus Ritter kritisierte, dass das „anmutig bebilderte Lesebüchlein mit seinen vielerlei Kapiteln über Fernglasgebrauch und Vogeltopographie, über Brut- und Nahrungsökologie bis zu Jahresverlauf, Vogelphotographie und Vogelschutz ... in keinem seiner Abschnitte über die Klärung der allerersten Fragen“ hinauskomme. Deshalb werde es „für Ornithologen wohl kein Interesse besitzen ... obwohl der Text, wie man es von diesem Autor erwartet, sachlich einwandfrei ist“ (Ornithologischer Beobachter 81: 84, 1984).

Grundlagenwerke (Tab. 4). Einhard Bezzel war für die Bände 4 bis 7 (1971 bis 1977) des „Handbuchs der Vögel Mitteleuropas“ Mitglied des Autorenteams. Neben der Leitung des Instituts in Garmisch-Partenkirchen, der Redaktion des Journals für Ornithologie und seinen eigenen Buchprojekten war eine Mitarbeit am „Handbuch“ nicht im gewünschten Umfang möglich, so dass er als Mitarbeiter wieder ausschied.

Einhard Bezzel publizierte dann das „Kompendium der Vögel Mitteleuropas“ als Kurz-

Tab. 4. Grundlagenwerke von Einhard Bezzel. – *Handbooks.**Autor (in der 2. Auflage Mitautor)*

Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes – Nichtsingvögel (Bd. 1). Aula, Wiesbaden 1985; Passeres – Singvögel (Bd. 2). Aula, Wiesbaden 1993.

2., vollständig überarbeitete Auflage herausgegeben von Hans-Günther Bauer, Einhard Bezzel und Wolfgang Fiedler. Band 1 Nonpasseriformes – Nichtsingvögel; Band 2 Passeriformes – Sperlingsvögel; Band 3 Literatur und Anhang. Aula, Wiebelsheim 2005./Einbändige Sonderausgabe der 2., vollständig überarbeiteten Auflage (nur Bände 1 und 2) Aula, Wiebelsheim 2012.

Ornithologie. UTB 681. Ulmer, Stuttgart 1977./2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage mit Roland Prinzinger. UTB Große Reihe. Ulmer, Stuttgart 1990.

Die Welt der Tiere von A–Z. Kilda, Greven 1978.

Vogelkunde für den Jäger: Grundwissen für Ausbildung und Praxis. BLV Pirschbuch. BLV, München 1980.

Mitautor

Handbuch der Vögel Mitteleuropas.

Band 4: Falconiformes. Urs N. Glutz von Blotzheim, Kurt M. Bauer und Einhard Bezzel. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M. 1971./Nachdruck Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 1979./2., durchgesehene Auflage Aula, Wiesbaden 1989.

Band 5: Galliformes, Gruiformes. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M. 1973./Nachdruck, bis auf wenige Korrekturen unverändert, Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 1981./2., durchgesehene Auflage Aula, Wiesbaden 1994.

Band 6: Charadriiformes 1. Teil. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 1975./2., durchgesehene Auflage Aula, Wiesbaden 1984.

Band 7: Charadriiformes 2. Teil. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 1977./2., durchgesehene Auflage Aula, Wiesbaden 1986.

Enzyklopädie der Brutvögel Europas: über 420 Arten in mehr als 1600 Farbfotos. Alfred Limbrunner, Einhard Bezzel, Klaus Richarz und Detlef Singer. Doppelband. Kosmos, Stuttgart 2001./Einbändige Sonderausgabe. Kosmos, Stuttgart 2007./Einbändige Sonderausgabe 2013. (Vorgänger: Ornithologischer Bildatlas. Autoren: Manfred Pffor und Alfred Limbrunner. 2 Bände. Neumann-Neudamm, Melsungen 1980).

Übersetzer

Die BLV-Enzyklopädie Vögel der Welt. Autor: Christopher Perrins. Bearbeiter der deutschen Ausgabe: Einhard Bezzel (englisch: The new encyclopedia of birds). BLV, München 2004.

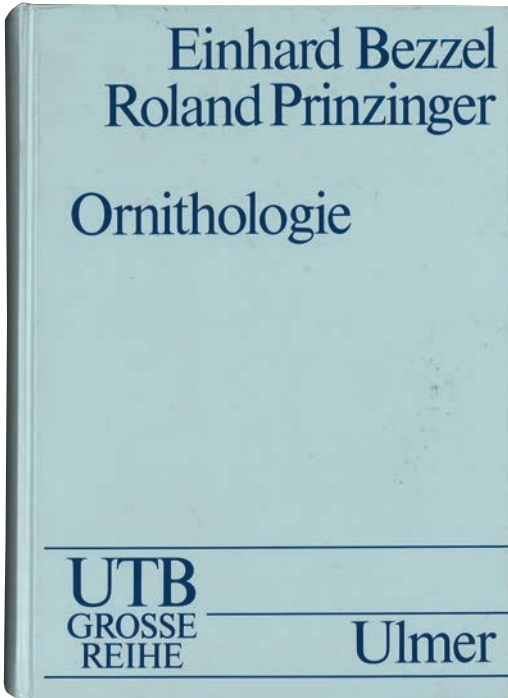
Die europäische Vogelwelt. Autor: Rob Hume. Übersetzung aus dem Englischen durch Einhard Bezzel, Michael Kokoscha und Eva Sixt. Dorling Kindersley, München 2010.

Vögel in Europa. Autor: Rob Hume. Übersetzung Einhard Bezzel und Eva Sixt (englisch: Birds of Britain and Europe). Dorling Kindersley, Starnberg 2002./Mondo, Vevey 2003./Neue Ausgabe Dorling Kindersley, Starnberg 2007./Neue Ausgabe 2010./Revidierte Ausgabe 2013./Neue Ausgabe 2016 (Untertitel: über 500 Arten: mit Vogelstimmen-CD)./Neue Auflage 2020.

Vögel. Wissen neu erleben. Autorin: Joanna Burger. Übersetzung von Einhard Bezzel (englisch: Birds). BLV, München 2007.

fassung des „Handbuchs“. Der Band über die Nichtsingvögel erschien 1985, der Singvogelband 1993 (Ornithologischer Beobachter 90: 307–308, 1993). Eine dreibändige Neuauflage entstand

2005 in Zusammenarbeit mit Hans-Günther Bauer und Wolfgang Fiedler (Ornithologischer Beobachter 103: 101, 2006). Die einbändige Sonderausgabe von 2012 enthält nur die beiden



*Für Werner Suter zur Erinnerung
an gemeinsame Zeiten 1990
und in der Hoffnung auf weitere
Kooperationen.
Einhard Bezzel, 20.11.90*

Abb. 7. Das Exemplar von Werner Suter (1953–2019; Marti 2019b) zeigt deutliche Gebrauchsspuren – ein gutes Zeichen für ein solches Grundlagenwerk. Rechts die Widmung Einhard Bezzels in diesem Buch. – *The well-worn copy of 'Ornithologie' belonging to Werner Suter with the dedication by Einhard Bezzel.*

ersten Bände der Neuauflage, ohne Band 3 mit der Literatur, so dass alle Literaturhinweise im Text ins Leere laufen (Ornithologischer Beobachter 109: 55, 2012).

Mit dem Taschenbuch „Ornithologie“ schuf Einhard Bezzel eine moderne, gut verständliche Einführung in die verschiedenen Fachgebiete der Vogelkunde, wie Robert K. Furrer in seiner Besprechung lobend festhielt (Ornithologischer Beobachter 75: 100, 1978). Der Text war sehr knapp gefasst, auf Details wurde verzichtet, die Zahl der Abbildungen war gering. Aber das umfangreiche Literaturverzeichnis öffnete den Zugang zu vertiefenden Publikationen und das Stichwortverzeichnis machte das Buch zum ornithologischen Nachschlagewerk. Die zweite Auflage verfasste Einhard Bezzel zusammen mit Roland Prinzinger (Abb. 7). Dank dem viel größeren Format und Umfang konnte das Buch reichhaltiger illustriert und somit attraktiver und leichter lesbar gemacht werden. Zusammen mit dem

damaligen Bibliothekar der Schweizerischen Vogelwarte, Raymond Lévêque, hielt ich in der Besprechung fest, dass „Ornithologie“ im deutschen Sprachraum keinen Konkurrenten habe und dass sein Studium auch erfahrenen Ornithologen empfohlen werden könne (Ornithologischer Beobachter 88: 286, 1991).

„Die Welt der Tiere von A–Z“ ist ein Lexikon zoologischer Begriffe. Mit der „Vogelkunde für den Jäger“ schrieb Einhard Bezzel als Nichtjäger ein ornithologisches Lehrbuch für Jäger (und Jägerinnen). Wer aus der „grünen Zunft“ den umfangreichen Stoff verinnerlicht hat, dürfte sich eher überdurchschnittlicher ornithologischer Kenntnisse rühmen können.

Monografien zu Arten und Artengruppen (Tab. 5). Einhard Bezzel schrieb seine Dissertation über Wasservögel (Bezzel 1959). Seine beiden Bücher über die Tafelente und über Wildenten haben von diesen eigenen Untersuchungen profitiert. Seine

Tab. 5. Bücher von Einhard Bezzel zu einzelnen Vogelarten oder Artengruppen. – *Monographs.**Autor*

Die Tafelente (*Aythya ferina*). Die Neue Brehm-Bücherei 405. Ziemsen, Wittenberg Lutherstadt 1969./ 2., unveränderte Auflage (Nachdruck) Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben 2005.

Wildenten. BLV, München 1972./2., überarbeitete Auflage 1979.

Greifvögel. BLV, Wien 1994./Lizenzausgabe Bechtermünz, Augsburg 1996.

Der Pirol. Das besondere Vogelportrait Bd. 1. Illustrationen Friedhelm Weick. Blüchel und Philler, München 1989.

Das Rotkehlchen. Zeichnungen Friedhelm Weick. Naturbuch Verlag, Augsburg 1992.

Mitautor

Adler: Mächtige Jäger – Symbole der Freiheit. Dietmar Nill, Torsten Pröhl und Einhard Bezzel. BLV, München 2013.

Greifvögel in Deutschland: Bestand, Situation, Schutz, in den alten und neuen Bundesländern in den 1980er und 90er Jahren. Herausgeber: Achim Kostrzewa und Gero Speer. Unter Mitarbeit von Einhard Bezzel et al. Aula, Wiesbaden 1995./2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2001.

Forschungsinteressen galten aber auch zahlreichen anderen Arten und Artengruppen, besonders den Greifvögeln. Das Greifvogelbuch von 1994 ist ein großformatiges Fotobuch mit ausführlichen Texten Einhard Bezzels; wie Marc Kéry in seiner Rezension schreibt: „in plauderndem Ton ... doch inhaltlich absolut korrekt“ (Ornithologischer Beobachter 88: 88, 1991).

Das Buch über den Pirol war eine Monografie über den „Vogel des Jahres 1990“, „ein ungemein reich mit Bildern aller Art ausgestattetes Bändchen, das leicht und mit Genuss zu lesen ist“, wie Martin Schwarz lobte (Ornithologischer Beobachter 87: 152, 1990). Es sollte eine Reihe von kleinen, illustrierten Büchern zu verschiedenen Vogelarten einleiten, mit Einhard Bezzel als Herausgeber. Die Bände 2 bis 12 wurden im Buch angekündigt, sind dann allerdings nicht erschienen. Was der Grund zur Einstellung der Reihe „Das besondere Vogelportrait“ war, ist mir nicht bekannt, wohl nicht nur die nach Duden falsche, aber verbreitete Schreibweise für „Porträt“.

Avifaunistik (Tab. 6). Robert Pfeifer schrieb in einer Würdigung zum 70. Geburtstag Einhard Bezzels: „Es ist zweifellos das Verdienst von Einhard Bezzel, die Avifaunistik in Bayern von der Vogelbeobachtung in eine wissenschaftliche Forschungsdisziplin überführt zu haben“ (Pfeifer 2004). Er war kein reiner Schreibtischornithologe,

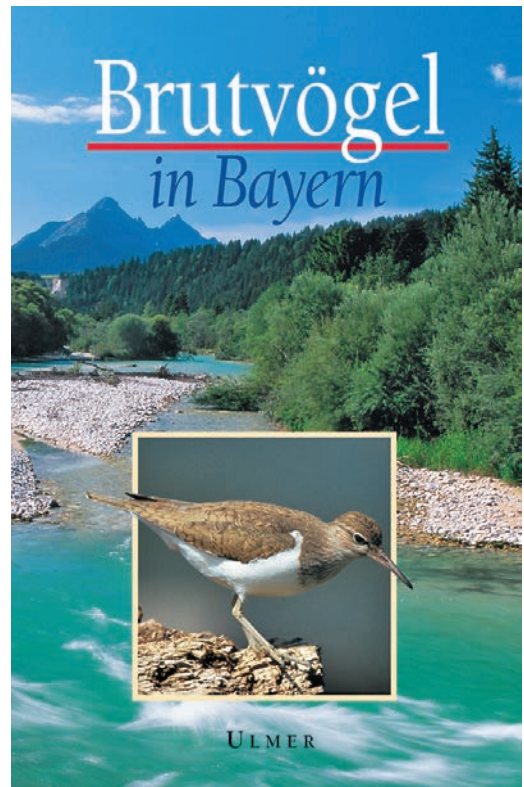


Abb. 8. „Brutvögel in Bayern“, Ulmer-Verlag, Stuttgart. – „Breeding Birds of Bavaria“.

Tab. 6. Bücher von Einhard Bezzel zur Avifauna Bayerns. – *Books by Einhard Bezzel on the avifauna of Bavaria.*

Autor

Die Vögel des Landkreises Garmisch-Partenkirchen. Landesbund für Vogelschutz, Garmisch-Partenkirchen 1994.

Vogelparadiese in Bayern. Landesbund für Vogelschutz Bayern, Garmisch-Partenkirchen 1970.

Vogelwelt zwischen Zugspitze und Staffelsee. Nebel, Garmisch-Partenkirchen 1971.

Mitautor

Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns. Einhard Bezzel, Franz Lechner und Helmut Ranftl. Kilda, Greven 1980.

Brutvögel in Bayern: Verbreitung 1996 bis 1999. Einhard Bezzel, Ingrid Geiersberger, Günter von Lossow und Robert Pfeifer. Ulmer, Stuttgart 2005.

Die Vögel des Werdenfelser Landes. Einhard Bezzel und Franz Lechner. Vogelkundliche Bibliothek Band 8. Kilda, Greven 1978.

Die Vogelwelt des Murnauer Mooses. Einhard Bezzel und Franz Lechner. Vogelbiotope Bayerns Nr. 7. Landesbund für Vogelschutz Bayern, Garmisch-Partenkirchen 1976.

sondern beobachtete jahrzehntelang täglich und systematisch. Die Ergebnisse fanden ihren Niederschlag in Zeitschriftenbeiträgen und in seinen Büchern.

Besonders hervorzuheben ist die Landesavifauna unter dem Titel „Brutvögel in Bayern“ (Abb. 8); Hans Schmid lobte das umfangreiche Werk in seiner Rezension als „ausgezeichneten Überblick über die Vogelwelt jenes an die Schweiz angrenzenden Territoriums, das vielen von uns wohl am schlechtesten vertraut ist und dessen ornithologische Qualitäten oft unterschätzt werden“ (Ornithologischer Beobachter 102: 111, 2005).

Fremde Länder, Reiseführer (Tab. 7). Einhard Bezzel unternahm schon früh vogelkundliche Reisen in viele Länder (Pfeifer 2004). Zusammen mit dem Natur- und Tierfotografen Fritz Pölking publizierte er ein Buch über die Galapagosinseln. Bei einigen „Reiseführern Natur“ figuriert er im Katalog der Deutschen Nationalbibliographie unter „redaktionelle Mitarbeit“. Diese Reihe war lange Jahre eine der besten Quellen für generell natur- und nicht bloß vogelinteressierte Reiselustige. Einhard Bezzel führte die Reiseführer in seiner eigenen Publikationsliste nicht auf. Ich kann nicht beurteilen, wie groß sein Einfluss auf diese Bücher war. Ein Buch kann aber wesentlich von einer guten redaktionellen Betreuung profitieren.



Abb. 9. Porträt von Einhard Bezzel auf der Rückseite seines Buches „Verhaltensforschung“ von 1967. – *Portrait of Einhard Bezzel in one of his earliest books.*

Tab. 7. Reiseführer und Bücher zur Tierwelt anderer Kontinente, an denen Einhard Bezzel mitgewirkt hat. – *Travel guides with editorial contributions by Einhard Bezzel.*

Mitautor

Tierleben auf Galapagos. Einhard Bezzel und Fritz Pölking (Fotos). Kilda, Greven 1979.

Mitwirkung/Collaborator

Reiseführer Natur Griechenland: Festland und Küste. Autor: Johannes Kautzky. Redaktionelle Mitarbeit: Einhard Bezzel. BLV, München 1993./2., überarbeitete Auflage 1999.

Reiseführer Natur Kanarische Inseln. Autoren: Hans-Heiner Bergmann und Wiltraud Engländer. Redaktionelle Mitarbeit: Einhard Bezzel. BLV, München 1993.

Reiseführer Natur Nepal, Sikkim und Bhutan. Autor: Ulrich Gruber. Redaktionelle Mitarbeit: Einhard Bezzel. BLV, München 1995.

Reiseführer Natur Neuseeland. Autor: Matthias Schellhorn. Redaktionelle Mitarbeit: Einhard Bezzel. 4., durchgesehene Auflage. BLV, München 2004. (frühere Auflagen ohne Mitwirkung von Einhard Bezzel).

Reiseführer Natur Seychellen, Mauritius, Komoren, Réunion, Malediven. Autorin: Heidrun Oberg. Redaktionelle Mitarbeit: Einhard Bezzel. BLV, München 1995.

Tab. 8. Bücher zu Verhalten, Vogelzug und Vogelstimmen, die von Einhard Bezzel verfasst, bearbeitet oder übersetzt wurden. – *Books by Einhard Bezzel on ethology, migration and bird song.*

Autor

Verhaltensforschung: das Verhalten der Tiere. Akademische Taschenbuchreihe „Geist und Psyche“. Kindler, München 1967.

(als Max Amberg) Konrad Lorenz: Verhaltensforscher, Philosoph, Naturschützer. Kilda, Greven, ohne Jahrgang (1977).

Bearbeiter/Reviser

Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen. Autor: Alwin Voigt. 12. Auflage, bearbeitet von Einhard Bezzel. Quelle & Meyer, Heidelberg./Reprint der Ausgabe von 1961 Aula, Wiesbaden 1996./Reprint (Klassiker der Tier- und Pflanzenkunde), Aula, Wiebelsheim 2010.

Übersetzer

Das große Buch vom Vogelzug. Autor: Kai Curry-Lindahl. Übersetzt und bearbeitet von Elisabeth und Einhard Bezzel (schwedisch: Fåglar över land och hav). Parey, Berlin 1982.

Vogelstimmen: Unsere Vögel und ihr Gesang: mit 186 Hörbeispielen. Jan Pedersen und Lars Svensson. Ins Deutsche übertragen von Einhard Bezzel (schwedisch: Fågelsång). Malik, München 2012.

Stimmen der Wildnis: 100 Tiere aus aller Welt und ihre Rufe: mit 126 Hörbeispielen. Jan Pedersen. Ins Deutsche übertragen von Einhard Bezzel (schwedisch: Vilda djur). Malik, München 2014.

Verhalten, Vogelzug, Vogelstimmen (Tab. 8). Das erste von Einhard Bezzel selbst geschriebene Buch war das Taschenbuch „Verhaltensforschung“ von 1967. Es war weitgehend das Ergebnis seiner damaligen Tätigkeit als Biologielehrer an

bayerischen Gymnasien und zeigt auf dem hinteren Buchdeckel ein Porträt des noch sehr jungen Autors (Abb. 9).

Das „Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen“ von Alwin Voigt wurde 1894 erstmals

publiziert (Voigt 1894) und erlebte zahlreiche Neuauflagen. Einhard Bezzel überarbeitete und ergänzte es ganz wesentlich. Auch das Vogelzugbuch von Kai Curry-Lindahl ist nicht bloß eine Übersetzung, sondern eine Bearbeitung. Einhard Bezzel zeigte im Vorwort, wie stark er es an mitteleuropäische Verhältnisse anpasste. Er wertete dafür zusätzliche 140 Publikationen aus, womit er das Buch auch aktualisierte. Der Titel „Das große Buch vom Vogelzug“ wurde von Franz Bairlein für seine Darstellung wieder verwendet (Bairlein 2022).

Ökologie, Vogelschutz (Tab. 9). Das Europäische Naturschutzjahr 1970 löste in der breiten Öffentlichkeit eine intensive Beschäftigung mit Umweltfragen aus. In seinem Buch „Verstummen die Vögel?“ kämpfte Einhard Bezzel „in einer niemanden verletzenden Form gegen die in manchen Vogelschutzkreisen noch allzu verbreiteten Tendenzen unsachgemäßen Vogelschutzes“ (Bruno Bruderer, Ornithologischer Beobachter 70: 188, 1973). Das „niemanden verletzend“ bedeutet aber nicht, dass Einhard Bezzel ein Blatt vor den Mund genommen hätte, ganz im Gegenteil. In allen Büchern zum Vogelschutz prangerte er Missstände und Missverständnisse schonungslos an.

In „Verfehler Artenschutz“ wandte er sich unter anderem gegen die Zucht und Freisetzung von Fasanen und Stockenten zu Jagdzwecken und setzte sich kritisch mit Regulierungsmaßnahmen, Wiedereinbürgerungen und ganz allgemein mit Eingriffen in die Natur auseinander. Im schmalen Bändchen „Vogelleben: Spiegel unserer Umwelt“ nahm er sich des Themas „Vögel als Bioindikatoren für Pestizide und Umweltveränderungen“ an (Robert K. Furrer, Ornithologischer Beobachter 72: 285, 1975). In „Liebes böses Tier: die falsch verstandene Kreatur“ legte Einhard Bezzel seine oft provokativen Ansichten zu Problemen im Natur- und Tiererschutz am ausführlichsten dar, als Textbuch ohne Abbildungen. Das Buch ist auch heute noch lesenswert, wobei die im letzten Teil ausführlich besprochenen gesetzlichen Grundlagen des Naturschutzes in der Schweiz anders sind als in Deutschland und sich auch dort in den letzten dreißig Jahren verändert haben dürften. In „Naturschutz, die große Lüge“ konnte sich Einhard Bezzel unter dem Pseudonym Max Amberg völlig frei von der Rücksichtnahme auf seinen Beamtenstatus äußern.

In „Vögel in der Kulturlandschaft“ wertete Einhard Bezzel eine riesige Flut von avifaunistischen Publikationen und solchen zu den Folgen menschlicher Eingriffe in die Landschaft aus. Schwerpunkte waren die urbanen Vogelgemeinschaften und jene des Kulturlandes – ein Lebensraum, dessen Vögel uns auch heute intensiv beschäftigen. Tobias Salathé lobte das „reichhaltige Nachschlagewerk“, kritisierte aber die „unzähligen orthographischen Druckfehler“ (Ornithologischer Beobachter 80: 117, 1983). Armin Landmann (pers. Mitt.) hält „Vögel in der Kulturlandschaft“ für „das originärste und zudem am meisten seiner beruflichen Tätigkeit und seinen Schwerpunkten entsprechende Buch“, das Einhard Bezzel verfasst hat.

Das Buch „Paschas, Paare, Partnerschaften“ ist nur ganz zurückhaltend mit Schwarz-Weiss-Fotos und Federzeichnungen illustriert. Es ist das einzige Buch Einhard Bezzels, das auch Säuger, Lurche, Fische, Spinnen und Insekten behandelt.

Populäre Werke (Tab. 10). Drei nach der Pensionierung von Einhard Bezzel entstandene Bücher haben einen ganz neuen Stil: Sie setzen nicht auf reiche Illustration mit spektakulären Farbfotos, sondern zeigen die Qualitäten Einhard Bezzels als Textautor und Erzähler. Es sind die Titel „55 Irrtümer über Vögel“, „Vögel: Was Sie schon immer fragen wollten: 222 Antworten für Neugierige“ und „Die schönsten Vogelgeschichten aus Brehms Thierleben“ (Abb. 10).

Mit dem Buch über die Irrtümer und ihre Widerlegung hat Einhard Bezzel einen Überblick über wichtige aktuelle Themen in der Ornithologie geschaffen. „Das Buch ist zwar auch unterhaltend, aber es ist [...] im Grunde ein Fazit aus jahrzehntelanger beruflicher Tätigkeit im Natur- und Vogelschutz“ (Ornithologischer Beobachter 116: 55, 2019). In der kurz vor dem Tod des Autors erschienenen „2., durchgesehenen Auflage“ konnte ich keine Unterschiede zur ersten Auflage entdecken (Ornithologischer Beobachter 119: 104, 2022). Zwar wurden mit „durchgesehen“ keine Korrekturen versprochen. Bei der Lektüre der ersten Ausgabe hatte ich eine Liste mit 13 kleinen Fehlern zusammengestellt. Sie in der Rezension zu erwähnen hätte ich kleinlich gefunden, aber manchmal schicke ich solche Zusammenstellungen dem Autor oder dem Verlag für die Berücksichtigung bei eventuellen Neuauflagen. Diesmal offensichtlich nicht, denn nur gerade zwei dieser Fehler wurden korrigiert,

Tab. 9. Bücher von Einhard Bezzel zu Ökologie und Vogelschutz. – *Books by Einhard Bezzel on ecology and bird protection.*

Autor

- Liebes böses Tier: die falsch verstandene Kreatur. Artemis & Winkler, München 1992./Vollständige Taschenbuchausgabe Droemer Knauer, München 1994.
- Paschas, Paare, Partnerschaften: Strategien der Geschlechter im Tierreich. Kunstmann, München 1993./Lizenzausgabe Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1993./Vollständige Taschenbuchausgabe Knauer, München 1996.
- Verstummen die Vögel? Unsere bedrohte Vogelwelt. Ehrenwirth, München 1973./Neu bearbeitete Ausgabe Lübke, Bergisch Gladbach 1980.
- Vögel in der Kulturlandschaft. Ulmer, Stuttgart 1982.
- Vogelleben: Spiegel unserer Umwelt. Reihe Wir und die Umwelt. Rentsch, Erlenbach-Zürich 1975.
- Wir informieren uns: Verfehler Artenschutz: Wie wir Wildtieren schaden. Aktion Ameise. Schneider, München 1987.
- Wir tun was für Greifvögel und Eulen. Aktion Ameise. Schneider, München 1986.
- Wir tun was für unsere Singvögel. Aktion Ameise. Schneider, München 1986./Franckh-Kosmos, Stuttgart 1990.
- (als Max Amberg) Naturschutz, die große Lüge. Kilda, Greven 1980.

Mitautor

- Vogelwelt und Landschaftsplanung: eine Studie aus dem Werdenfelser Land (Bayern). Einhard Bezzel und Helmut Ranftl. Kurth, Barmstedt 1974.
- Die Vögel in unserem Garten: Singvögel beobachten, ansiedeln, schützen. Buch mit CD und Vogeluhr. Autoren: Einhard Bezzel, Eckart Pott, Jean-C. Roché. Das Buch basiert auf den Texten von Wir tun was für unsere Singvögel von Einhard Bezzel, ergänzt von Eckart Pott. Franckh-Kosmos, Stuttgart 1998./Folgende Auflagen unter dem Titel „Vögel in unserem Garten: mit Vogelstimmen-CD und Vogeluhr“. Gunter Steinbach, Einhard Bezzel. Kosmos, Stuttgart. 2. Auflage 2005./3. Auflage 2005./Lizenzausgabe Weltbild, Augsburg 2007.
- Greifvögel und Eulen: beobachten und schützen. Autoren: Gunter Steinbach, Einhard Bezzel, Jean-C. Roché. Buch mit CD. Franckh-Kosmos, Stuttgart 2001./Deutsche Nationalbibliothek, Leipzig 2019.

Mitwirkung

- Werkbuch Naturschutz: Selbstbau-Anleitungen für den Vogel-, Fledermaus-, Kleinsäuger-, Igel-, Lurch-, Eidechsen- und Insektenschutz. Gunter Steinbach. Autoren und Berater Einhard Bezzel und 9 weitere. Franckh, Stuttgart 1988./Lizenzausgabe Deutsche Buchgemeinschaft, Berlin 1989.

Übersetzer

- Rettet die Vogelwelt: das Buch zur Weltaktion Save the birds. Rudolf L. Schreiber (Herausgeber), Anthony W. Diamond (Autor internationaler Teil), Horst Stern und Gerhard Thielcke (Autoren nationaler Teil). Übersetzung aus dem Englischen (Save the birds): Einhard Bezzel. Maier, Ravensburg 1987.
- Rettet die Vogelwelt: das Buch zur Weltaktion Save the birds. Rudolf L. Schreiber (Herausgeber), Anthony W. Diamond (Autor internationaler Teil), Leni Robert und Christoph Imboden (Autoren nationaler Teil). Übersetzung aus dem Englischen (Save the birds): Einhard Bezzel. Sauerländer, Aarau 1987.
-

aber z. B. fehlende Literaturzitate nicht ergänzt und Tippfehler in den Literaturangaben nicht behoben.

In „Die schönsten Vogelgeschichten aus Brehms Thierleben“ stellt Einhard Bezzel Ausschnitte zu 28 Vogelarten aus den Vogelbänden von 1878

und 1879 seinen eigenen Texten gegenüber. Darin berichtet er über den aktuellen Wissensstand. Seine Darstellung ist mit einem nach Arten geordneten Literaturverzeichnis genau dokumentiert. Einhard Bezzels Texte sind für mich wesentlich spannender und interessanter als die

Tab. 10. Populäre Werke von Einhard Bezzel. – *Popular books.*

Autor

Mein erstes Vogelbuch. Kilda, Greven 1983.

Das Leben unserer Vögel: Neues aus der Vogelwelt. Naturbuch-Verlag, Augsburg 1994.

Deutschlands Vögel: Faszinierendes Leben zwischen Küste und Gebirge. Franckh-Kosmos, Stuttgart 2011.

55 Irrtümer über Vögel. Aula, Wiebelsheim 2019./2., durchgesehene Auflage 2022.

Vögel: Was Sie schon immer fragen wollten: 222 Antworten für Neugierige. Aula, Wiebelsheim 2020.

Die schönsten Vogelgeschichten aus „Brehms Thierleben“: ausgewählt und heute erzählt. Aula, Wiebelsheim 2021.



Abb. 10. Umschläge von zwei der letzten Bücher Einhard Bezzels: „Die schönsten Vogelgeschichten aus Brehms Thierleben“ und „55 Irrtümer über Vögel“, beide im Aula-Verlag, Wiebelsheim. – *Two of the last books by Einhard Bezzel.*

ausgewählten Texte Brehms, so dass ich in meiner Besprechung den Rat gab, die alten Texte zu überspringen und nur „Bezzels schönste Vogelgeschichten“ zu lesen (Ornithologischer Beobachter 119: 20, 2022).

„Deutschlands Vögel“ ist ein großformatiger Bildband mit hervorragenden Farbfotos. Meine Würdigung aus dem Ornithologischen Beobachter (108: 351, 2011) kann ich übernehmen: „Das Buch will gemäß seinem Vorwort mit einer Auswahl

von Geschichten ein Licht auf das vielseitige Leben der Vögel und ihre wechselvollen Schicksale werfen; und das ist ihm auch hervorragend gelungen.“

Übersetzungen von Einhard Bezzels Büchern in andere Sprachen

Sieben von Einhard Bezzel verfasste Bücher wurden in insgesamt zehn andere Sprachen übersetzt:

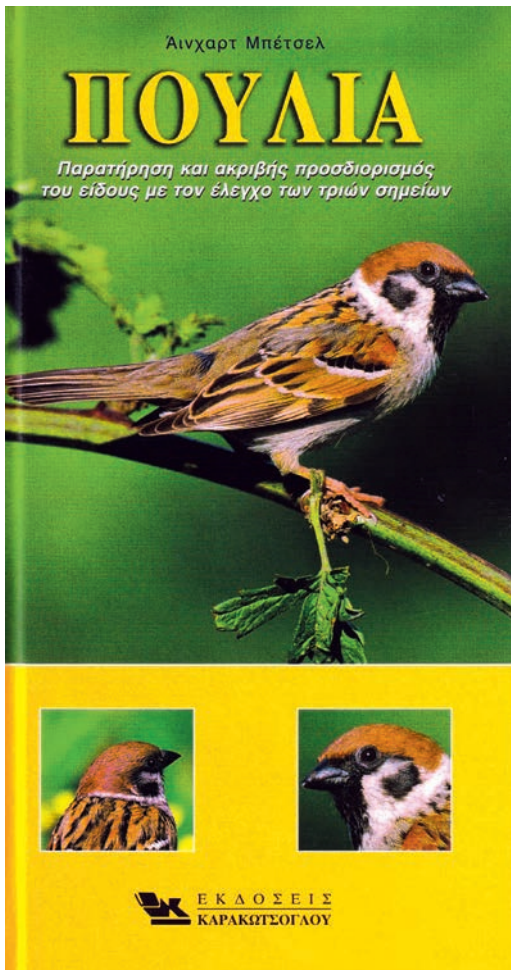


Abb. 11. Poulia (Vögel) von Einhard Bezzel (Ainchart Mpétsel). Untertitel in der Transliteration der Deutschen Nationalbibliothek: „paratērēsē kai akribēs prosdiorismos me ton elencho tōn triōn sēmeiōn“. Das „tu eidous“ (der Arten) zu Beginn der zweiten Zeile auf dem hier abgebildeten Umschlag fehlt auf der für die Katalogisierung relevanten Titelseite. Rechts das Original. – Greek translation of one of the identification guides by Einhard Bezzel.

Tab. 11. Übersetzungen von Büchern Einhard Bezzels in andere Sprachen, zusammengestellt nach den Katalogen der Deutschen Nationalbibliothek und der Schweizerischen Vogelwarte sowie dem Buchbestand der Vogelwarte-Bibliothek. Nicht enthalten sind unveränderte Nachdrucke gemäß der Publikationsliste von Einhard Bezzel. – *Translations of books by Einhard Bezzel.*

Titel	dänisch	französisch	italienisch	niederländisch	neugriechisch	polnisch	schwedisch	slowakisch	spanisch	tschechisch
BLV Handbuch Vögel				2017		2000				
(Mein Hobby): Vögel beobachten				1998		2005	1986			
Vögel 1 Singvögel			1987						1989	2003 2004
Vögel 2 Spechte u. a.			1989						1988	2003
Vögel 3 Taucher u. a.										2003 2012
Vögel: Treffsicher bestimmen				2002 2013	2010					
Vogelfedern bestimmen	2004	2004		2004		2010		2019		2006

Die drei Bände Vögel 1, 2 und 3 und das daraus hervorgegangene „BLV Handbuch Vögel“, weiter „Mein Hobby: Vögel beobachten“ und „Vögel treffsicher bestimmen mit dem 3er-Check“ (Abb. 11). Die meisten Sprachversionen gibt es von seinem Feder-Bestimmungsbuch (Tab. 11).

Was bleibt?

Die Frage, welches die wichtigsten Bücher von Einhard Bezzel sind, ist schwierig zu beantworten, und noch subjektiver ist die Beurteilung seiner Werke im Hinblick auf ihren bleibenden Wert.

Die zahlenmäßig dominierenden Bestimmungsbücher richten sich an ein Laienpublikum und entstanden wohl mindestens teilweise auch auf Wunsch der Verlage. Der Buchmarkt verlangt regelmäßig nach neuen Werken oder zumindest bearbeiteten Neuauflagen, und das Thema „Vögel“

lässt den Absatz als sicher erscheinen. Höheren Ansprüchen genügen diese populären, meist als Taschenbücher erschienenen Bestimmungshilfen nicht, und sie werden wohl früher oder später durch neue Werke abgelöst. Es ist ohnehin fraglich, wie lange sich in diesem Bereich gedruckte Bücher gegenüber den praktischen und immer besseren Apps auf dem Mobiltelefon halten können.

Für mich ragen zwei Werke Bezzels heraus, bezeichnenderweise solche, bei denen er nicht der alleinige Autor war. Das erste ist seine umfassende Darstellung „Ornithologie“ in der zweiten, in der Zusammenarbeit mit Roland Prinzing stark erweiterten Auflage von 1990. Es ist zwar mittlerweile bereits über 30-jährig, aber nach wie vor nicht nur als Einführung, sondern auch als Nachschlagewerk hilfreich und im deutschen Sprachraum ohne Konkurrenz. Das zweite ist das zusammen mit Ingrid Geiersberger,

Günther von Lossow und Robert Pfeifer verfasste Monumentalwerk über die Vögel Bayerns aus dem Jahr 2005, das eine wertvolle Grundlage über den Zustand dieser Landesavifauna vor der Jahrtausendwende bleiben wird, auch wenn unterdessen schon ein aktualisierter Brutvogelatlas publiziert wurde (Rödl et al. 2012).

Würdigung von Einhard Bezzel als Buchautor

Einhard Bezzel war als Buchautor allein oder zusammen mit Mitautoren, als Bearbeiter und Übersetzer außerordentlich produktiv. Bei der großen Anzahl seiner Werke verwundert es nicht, dass nicht alle qualitativ höchsten Ansprüchen genügen, und ich habe bewusst auch kritische Bemerkungen aus einigen Rezensionen im Ornithologischen Beobachter zitiert – neben allem Lob und positiver Würdigung der herausragenden Werke.

Bei allen seinen Büchern schlägt Einhard Bezzels ursprünglicher Beruf als Lehrer durch: Seine pädagogischen Anliegen sind spürbar. Selbst in einfachen kleinen Bestimmungsbüchern geht es nicht bloß um Artenkenntnis, sondern immer auch um ökologische Zusammenhänge und damit letztlich um Natur- und Vogelschutz. Auch wenn er als Institutsleiter und Redakteur wohl stark gefordert war, verstand er sich zeitlebens auch als „wissenschaftlicher Journalist“ (Umschlag von „Vogelleben: Spiegel unserer Umwelt“ 1975) oder als „Wissenschaftspublizist“ (Schutzumschlag von „Liebes böses Tier: die falsch verstandene Kreatur“ 1992). Auch wenn die erwähnten Bezeichnungen von den Verlagen gewählt worden sein sollten, hat sie Einhard Bezzel offensichtlich zumindest toleriert.

Unzählige Exemplare von Einhard Bezzels Büchern stehen in Bibliotheken und Haushalten des deutschen Sprachraums und in einigen anderen europäischen Ländern. Sie helfen mit, zur besseren Kenntnis unserer Vögel beizutragen, ökologische Zusammenhänge deutlich zu machen und für den Vogel- und Naturschutz zu sensibilisieren. Darin liegen wohl die große Bedeutung und das Verdienst von Einhard Bezzel.

Zusammenfassung

Einhard Bezzel war neben seiner beruflichen Tätigkeit einer der produktivsten Autoren ornithologischer Bücher im deutschsprachigen Raum: Rund sechzig hat er allein oder zusammen mit

Mitautoren verfasst, rund zwanzig weitere hat er bearbeitet und/oder übersetzt oder redaktionell betreut. Dazu kommen knapp hundert mehr oder weniger stark veränderte Neuauflagen. Sieben Bücher Einhard Bezzels wurden in insgesamt zehn andere Sprachen übersetzt. Die Förderung der Avifaunistik und die Betonung ökologischer Zusammenhänge auch in einfachen Bestimmungsbüchern und populären Schriften sind wohl das größte Verdienst Einhard Bezzels als Buchautor.

Dank. Ich danke Robert Pfeifer für die Einladung, diesen Beitrag zu schreiben, und seine hilfreichen Kommentare und Korrekturen. Armin Landmann (Innsbruck) übermittelte die Publikationsliste von Einhard Bezzel und die E-Mail-Mitteilung über „Max Amberg“ an Robert Pfeifer und erlaubte die Verwendung in diesem Beitrag. Dankbar bin ich auch den Verlagen: Alle haben die Abbildung ihrer Bücher erlaubt und von neueren Titeln auch die Bilddateien zur Verfügung gestellt. Die anderen Umschläge wurden in der Vogelwarte-Bibliothek eingescannt und zeigen teilweise einen Teil der Etiketten. Mehrere Mitarbeitende der Schweizerischen Vogelwarte und von Verlagen unterstützten mich mit Informationen und weiteren Hilfen. Verena Keller korrigierte die englischen Texte.

Literatur

- Bairlein F (2022) Das große Buch vom Vogelzug: eine umfassende Gesamtdarstellung. Aula, Wiebelsheim
- Bezzel E (1959) Beiträge zur Biologie der Geschlechter bei Entenvögeln. Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern 5: 270–355
- Duquet M (1999) Les oiseaux par la couleur: guide d'identification. Minerva, Genève
- Duquet M (2005) Kosmosführer Vögel: die 150 wichtigsten Vögel nach Farbe bestimmen. Kosmos, Stuttgart
- Föger B, Taschwer K (2001) Die andere Seite des Spiegels: Konrad Lorenz und der Nationalsozialismus. Cernin, Wien
- Marti C (1997) Das Handbuch der Vögel Mitteleuropas – eine Übersicht. Ornithologischer Beobachter 94: 281–288
- Marti C (2019a) Buchrezensionen und Bibliotheken: was sie bewirken können und was nicht. Ornithologischer Anzeiger 57: 154–163
- Marti C (2019b) Werner Suter (1953–2019). Ornithologischer Beobachter 116: 233–236
- Marti C, Knaus P (2009) Jubiläum 100 Jahre Ala.

- Ornithologischer Beobachter 106: 246–256
- Pfeifer R (2004) Dr. Einhard Bezzel zum 70. Geburtstag. Ornithologischer Anzeiger 43: 271–272
- Rödl T, Rudolph B-U, Geiersberger I, Weixler K, Görgen A (2012) Atlas der Brutvögel in Bayern: Verbreitung 2005 bis 2009. Ulmer, Stuttgart
- Svensson L, Mullarney K, Zetterström D (2017) Der Kosmos Vogelführer: alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Kosmos, Stuttgart
- Taschwer K, Föger B (2003) Konrad Lorenz: Biographie. Zsolnay, Wien
- Voigt A (1894) Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen: praktische Anleitung zum Bestimmen der Vögel nach ihrem Gesang. Oppenheim, Leipzig
- Winkler R, Ritter M (2004) Martin Schwarz (1911–2003) zum Gedächtnis. Ornithologischer



Dr. Christian Marti, Jg. 1952, studierte in Bern Zoologie und verfasste eine Dissertation über die Winterökologie des Birkhuhns und die Brutbiologie des Alpenschneehuhns unter der Leitung von Prof. Dr. Urs N. Glutz von Blotzheim. Nach drei Jahren als Biologielehrer in Bern wechselte er 1986 an die Schweizerische Vogelwarte in Sempach.